



**KURZBIOGRAFIEN DER
REFERENTEN/-INNEN UND
GESPRÄCHSPARTNER/-INNEN:**



KURZBIOGRAFIEN DER REFERENTEN/-INNEN UND GESPRÄCHSPARTNER/-INNEN:



Roger Andersson

(Schwedischer Gewerkschaftsbund)

Roger Andersson ist beim schwedischen Gewerkschaftsbund verantwortlich für Arbeitsmarktpolitik, den Beschäftigungsübergangs-Fonds, den Europäischen Sozialfond ESF und für Soziale Dialoge. Beim ESF ist er im Monitoring Committee sowohl auf nationaler als auch auf Europäischer Ebene. Darüber hinaus arbeitet er zum Thema Berufsausbildung. Er koordiniert die angeführten Themen mit vierzehn Teilorganisationen sowie mit den zehn Regionalorganisationen des schwedischen Gewerkschaftsbundes mit dem Ziel Strukturen am schwedischen Arbeitsmarkt zu verändern.



Roland Atzmüller

(Johannes Kepler Universität Linz, JKU)

Roland Atzmüller arbeitet seit 2011 am Institut für Soziologie der JKU als Soziologe, wo er 2017 habilitierte. Von 2002-2011 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Forba (Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt) in Wien. Er arbeitet zu Sozial-, Arbeitsmarkt- und Ausbildungspolitik, kritischen Kapitalismus- und Gesellschaftstheorien. Aktuellste Veröffentlichung: Otto, Hans-Uwe/Egdell, Valerie/Bonvin, Jean Michel/Atzmüller, Roland (Hg.) (2017): Empowering young people in disempowering times: Fighting inequality through capability oriented policy, Cheltenham (UK)/Massachusetts (USA)



Silke Bothfeld

(Hochschule Bremen)

Silke Bothfeld ist Professorin für Politikmanagement an der Hochschule Bremen. Sie ist promovierte Politikwissenschaftlerin und forscht im Bereich der international vergleichenden Sozialpolitikforschung, insbesondere der Arbeitsmarkt-, der Familien- und der Gleichstellungspolitik. Ein besonderes Interesse gilt den normativen Grundlagen des modernen Sozialstaats. Aktuelle Publikationen:

Bothfeld, Silke (2018): „Das bedingungslose Grundeinkommen zwischen Utopie und sozialstaatlicher Wirklichkeit“, Leviathan 46, 1,

i.E. Kaps, P. et al. (2017): Normen und Strukturen einer solidarischen und investiven Arbeitsmarktpolitik, Working Paper, Bd. 47, Hans-Böckler-Stiftung.



Irene Dingeldey

(Institut Arbeit und Wirtschaft an der Universität Bremen)

Irene Dingeldey ist seit April 2009 Leiterin der Abteilung „Wandel der Arbeitsgesellschaft“ sowie stellvertretende Direktorin am Institut Arbeit und Wirtschaft an der Universität Bremen. Zuvor war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen, am Institut Arbeit und Technik in Gelsenkirchen sowie an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld. Sie ist seit 2012 habilitierte Politikwissenschaftlerin. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die vergleichende Wohlfahrtsstaats- und Arbeitsmarktforschung und kollektiven Arbeitsbeziehungen.



Manuela Hiesmair

(Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung)

Manuela Hiesmair hat an der Kepler Universität Linz Sozialwirtschaft studiert und war anschließend am Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik als Projektmitarbeiterin beschäftigt. Seit 2011 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung an der Universität Linz.



Silvia Hofbauer

(Arbeiterkammer Wien)

Silvia Hofbauer ist stellvertretende Leiterin der Abteilung Arbeitsmarkt und Integration der Arbeiterkammer Wien; Studium der Rechtswissenschaften in Wien; Expertin für österreichische und internationale Arbeitsmarktpolitik; 15 Jahre Verwaltungsrat des AMS, seit 2017 Mitglied im Landesdirektorium des AMS Wien und Vorstandsmitglied des WAFF, Mitglied im ESF Ausschuss.



Henning Jørgensen

(Aalborg Universität Dänemark)

Henning Jørgensen ist Professor für Politikwissenschaften und Direktor vom Zentrum für Arbeitsmarktforschung (CARMA) an der Aalborg Universität. Zwischen 2003 und 2006 war er Direktor vom Europäischen Gewerkschaftsinstitut (ETUI) in Brüssel. Zu seinen Publikationen zählen u.a. „Labour and Employment Regulation in Europe“ (2004), „Flexicurity and Beyond“ (2007), „Danish “Flexicurity” in Crisis - Or Just Stress-tested by the Crisis?“ (2011), „Delivering Activation: The Perpetual Reform of Public Employment Services in Europe“ (2018).



Johann Kalliauer (Arbeiterkammer OÖ)

Johann Kalliauer ist seit 15 Jahren Präsident der Arbeiterkammer Oberösterreich und Landesvorsitzender des ÖGB Oberösterreich. Er hat Jus an der Johannes Kepler Universität in Linz studiert und sein Studium mit dem Dokortitel abgeschlossen. Nach seinem Studium wurde er zur Gewerkschaft geholt und leitete in Folge die Rechtsabteilung der GPA. 1999 wurde er Landessekretär der GPA. 2003 wurde er zum Landesvorsitzenden des ÖGB und zum Präsidenten der Arbeiterkammer Oberösterreich gewählt. Kalliauer hat an der Entwicklung innovativer Arbeitsmarktinstrumente in Oberösterreich wie der Arbeitsstiftungen oder der Kurzarbeitsmodelle maßgeblich mitgewirkt.



Ilse Leidl-Krapfenbauer (Arbeiterkammer Wien)

Ilse Leidl-Krapfenbauer studierte Sozialwirtschaft an der JKU Linz. Zuerst war sie bei der Volkshilfe Österreich im Bereich Sozialpolitik beschäftigt, seit 2010 ist sie Referentin für Arbeitsmarktpolitik in der Arbeiterkammer Wien. Seit 2017 Mitglied des Förderausschusses und Ersatzmitglied des Verwaltungsrates des Arbeitsmarktservice Österreich, davor in Gremien des AMS Wien. Ihr Arbeitsgebiet umfasst die Themen (aktive) Arbeitsmarktpolitik, Arbeitsmarktdaten und digitaler Wandel & Bildung.



Rudolf Moser (Arbeiterkammer OÖ)

Rudolf Moser studierte Volkswirtschaftslehre an der JKU Linz. Seit 1991 ist er in der wirtschaftspolitischen Abteilung der Arbeiterkammer OÖ beschäftigt. Arbeitsschwerpunkte sind Arbeitsmarktpolitik und Arbeitsmarktstatistik sowie Ausländerbeschäftigung und Migration. Moser ist langjähriges Mitglied des AMS-Landesdirektoriums OÖ.



Josef Pürmayr (Sozialplattform OÖ)

Josef Pürmayr studierte Betriebswirtschaftslehre an der JKU Linz, über den Zivildienst kam er mit dem Sozialbereich in Berührung und ist dort beruflich gelandet: Ab 1989 baute er die Angebote des Vereines SAUM im unteren Mühlviertel auf, wo er 23 Jahre lang als Geschäftsführer tätig war. 2013 wechselte er in die Geschäftsführung der Sozialplattform OÖ.



Peer Rosenthal (Arbeitnehmerkammer Bremen)

Peer Rosenthal ist seit 2011 Referent der Geschäftsführung bei der Arbeitnehmerkammer Bremen. Von 2006 bis 2011 war er Referent für Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Arbeitsmarktpolitik, Arbeitsförderung und soziale Sicherung bei Arbeitslosigkeit.



Dietmar Schäfers (Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt)

Dietmar Schäfers ist stellvertretender Bundesvorsitzender der deutschen Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt. Seit 2006 ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg, seit 2013 Vizepräsident des BHI (Bau- und Holzarbeiter Internationale) und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der STRABAG AG sowie seit 2015 Präsident der Europäischen Föderation der Bau- und Holzarbeiter (EFBH). Zu seinen Aufgabenbereichen zählen u.a. Internationale Beziehungen, Umwelt- und Baupolitik, Branchen- und Tarifpolitik.



Iris Schmidt (Arbeitsmarktservice OÖ)

Iris Schmidt ist seit 2017 stellvertretende Landesgeschäftsführerin des AMS OÖ. Sie kommt aus der Privatwirtschaft (Firmenkundenbetreuung) und wechselte 2004 zum AMS. Ab 2011 leitete sie das neugegründete AusländerInnenfachzentrum in der AMS-Landesgeschäftsstelle in Linz. Das Zentrum ist für die reibungslose Abwicklung aller Verfahrensschritte im Rahmen der Ausländerbeschäftigung zuständig. Ihre Masterarbeit an der Donau-Uni Krems befasst sich mit der Entsenderichtlinie der Europäischen Union.



Beatrix Soder

(Sprecherin des ÖGB-Themenforums Arbeitslosigkeit)

Beatrix Soder ist Betriebsratsvorsitzende im Verein zur Förderung von Arbeit und Bildung (FAB), Regionalvorstandsmitglied und Frauen-Vorstandsmitglied der Gewerkschaft GPA-djp, Vorsitzende der Sozialistischen GewerkschafterInnen der Stadt Linz, Kammerrätin in der Arbeiterkammer OÖ, und Vorstandsmitglied der OÖ Gebietskrankenkasse. Sie setzt sich besonders für aktive Arbeitsmarktpolitik und für spezielle Zielgruppen ein. Besonders wichtig ist ihr dass Arbeitslosigkeit als normaler Teil einer Erwerbsbiografie gesehen wird und nicht zu Enteignung und Armut führt.



Dennis Tamesberger

(Arbeiterkammer OÖ)

Dennis Tamesberger ist Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler und arbeitet als Referent für Arbeitsmarktpolitik in der AK OÖ. Er bloggt auf Arbeit und Wirtschaft (A & W) und ist Mitherausgeber der Zeitschrift „Momentum Quarterly“. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Arbeitsmarktpolitik, Arbeitslosigkeit, Migration, Jugend und Institutionen. Kürzlich veröffentlicht: Tamesberger, D. (2017): Can welfare and labour market regimes explain cross-country differences in the unemployment of young people during the crisis? *International Labour Review*, 156 (3-4), 443–464.



Claudia Woitsch

(ORF Oberösterreich)

Claudia Woitsch ist seit 20 Jahren als freie Journalistin und Kabarettistin tätig, und hat als Vorsitzende des Stadtkulturbeirates Linz in das Kulturhauptstadtjahr mitbegleitet. Ihre Bühnenpräsenz-Ausbildung schloss sie in Linz und am Mimezentrum in Berlin ab. Sie studierte Pantomime in Wien und „Mediation und Konfliktmanagement“ an der JKU in Linz. Seit 2001 moderiert sie für Radio Oberösterreich, unter anderem eine der bekanntesten Sendungen: „Arcimboldo vom Linzer Südbahnhofmarkt“.